

## **Fritz Brüller**

Fritz Brüller war Mitglied der SPD vor und nach 1945, von 1919-24 Bürgervorsteher und 1946-48 Ratsherr der Stadt Göttingen.<sup>1</sup>

Aus dem Interview mit Herrn Fritz Brüller, 34 Göttingen, Cramerstr. 1, am 12. Dez. 1974 über seine politische Aktivität in der SPD in Göttingen:

Fritz Brüller, geb. 13.7.1898, lernte nach der Volksschule als Schriftsetzer bei der "Göttinger Zeitung", war sowohl als Hand- als auch als Maschinensetzer tätig. Später arbeitete Brüller auch bei dem von Franz Arnholdt geleiteten "Göttinger Volksblatt", das zusammen mit dem "Volksheim" die "Heimat der Göttinger Sozialdemokraten" bildete.

Auskünfte Fritz Brüllers über die Zeit bis 1933 (v.a. 30 - 33):

*(...) Fritz Brüllers Haupttätigkeit neben Flugblattedruck und -Verteilen bestand in der Gründung und Leitung eines Arbeiterradiobundes, dem neben ca. 20 Leuten u.a. noch Heinrich Ische aktiv war. Hauptbeschäftigung war neben privaten Radio- und Funktätigkeiten die Ausrüstung von Lastwagen mit Lautsprechern, mit denen man zur Propagandatätigkeit über Land fuhr (u. a. ins Eichsfeld, wo man regelmäßig mit Steinen beworfen wurde.). (...)*

Auskünfte über die Zeit von 1933 - 1945:

*Wichtig erschien Fritz Brüller, daß die Nationalsozialisten beim Sturm auf das Volksheim auch sämtliche Unterlagen und Listen der SPD in die Hände bekamen, auf denen wahrscheinlich sein Name auch stand. Hinzu kam der Überfall auf seinen Bruder Hans Brüller (...). So lebte Fritz Brüller stets unter besonderen Vorsichtsmaßnahmen (Seil am Balkon).*

*Fritz Brüller beteiligte sich an keinem organisierten Widerstand, den es nach seiner Einschätzung in Göttingen auch gar nicht gab. Er selbst war von Mai 1933 bis ca. 1938 arbeitslos und schlug sich mit Gelegenheitsarbeiten als Maurer durch. Durch verschiedene Repressalien, auch seiner Frau gegenüber, konnte Fritz Brüller dazu gezwungen werden, Blockleiter zu werden und in die Arbeitsfront eingegliedert werden. Bei einer allgemeinen Eidesleistung 1936 verweigerte Fritz Brüller diese als einziger.*

*1938/39 konnte F. Brüller in seinen Beruf zurückkehren, wurde bei Kriegsausbruch Soldat in der Artillerie. 1943 wurde er von Phywe reklamiert und erhielt Arbeitsurlaub.*

*Gegen Ende des Krieges wurde Fritz Brüller in den Volkssturm eingliedert.<sup>2</sup>*

---

## **Literatur**

<sup>1</sup> Breuker 1974, S. 152a

<sup>2</sup> Karteikarten Popplow-Box, S. 3-4

Breuker, Ulrich (1974): Die SPD in Göttingen. Eine Studie zum Wiederaufbau und zur Entwicklung der Partei 1945 - 1949 unter Berücksichtigung ihrer lokalen Geschichte während der Weimarer Zeit. Schriftliche Hausarbeit im Rahmen der wissenschaftlichen Prüfung für das Lehramt an Gymnasien. Göttingen.

Karteikarten Popplow-Box. Stadtarchiv Göttingen, Dep. 77 II, Nr. 110.